



Qualitätsbericht der Paracelsus-Klinik am See für das Jahr 2018

Anschrift:
Paracelsus-Klinik am See
Dehneweg 6
37581 Bad Gandersheim

Anschrift: Paracelsus-Klinik am See
Straße: Dehneweg 6
PLZ / Ort: 37581 Bad Gandersheim
Telefon: 05382 / 939-0
Telefax: 05382 / 939-100
E-Mail: klinik_am_see@paracelsus-kliniken.de
Internet: www.paracelsus-kliniken.de

Träger: Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA

Institutionskennzeichen: 260311039

Ansprechpartner

Für alle Fragen, per Post, telefonisch oder per E-Mail, stehen zur Verfügung:

Klinikmanager

Thorsten Prieß
Telefon: 05382 / 917-272
Telefax: 05382 / 917-599
thorsten.priess@paracelsus-kliniken.de

Patientenanmeldung

Regina Brieske
Telefon: 05382 / 917-196
Fax: 05382 / 917 - 444
regina.brieske@paracelsus-kliniken.de

Sekretariat

Kerstin Schinschke
Telefon: 05382 / 917-272
Fax: 05382 / 599
kerstin.schinschke@paracelsus-kliniken.de

Chefarzt

Dr. med. Bijan Zomorodbakhsch
Telefon: 05382 / 939-300
Fax: 05382 / 105
bijan.zomorodbakhsch@paracelsus-kliniken.de

Fachabteilung

Fachklinik für Onkologische Rehabilitation

Chefarztsekretariat

Brigitta Wode
Telefon: 05382 / 939-300
Fax: 05382 / 105
brigitta.wode@paracelsus-kliniken.de

Dieser Qualitätsbericht wurde für das Jahr 2018 erstellt (Berichtszeitraum 01.01.17 – 31.12.17) und bezieht sich auf die im Kalenderjahr entlassenen Patienten (=Fälle).

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Klinik und möchten Ihnen mit diesem Qualitätsbericht einen Einblick in unsere Klinik und unsere auf höchste Behandlungsqualität ausgerichtete tägliche Arbeit zum Wohle unserer Patienten geben.

Denn wir müssen uns mit unseren Leistungen nicht verstecken, im Gegenteil. Für uns, die Paracelsus-Kliniken, die auf eine mittlerweile 50-jährige Geschichte zurückblicken, steht das Streben nach exzellenter Qualität seit jeher im Mittelpunkt unseres Handelns.

In diesem Qualitätsbericht sind die aktuellen Schwerpunkte der klinischen, therapeutischen und pflegerischen Kompetenz unserer Klinik dargelegt.

Der erste Teil des Berichtes (Kapitel 1) bietet Ihnen Informationen zur Klinik sowie zum Behandlungs- und Rehabilitationskonzept.

Der zweite Teil (Kapitel 2 und 3) bietet Ihnen einen vertieften Einblick in Zahlen, Daten und Fakten bspw. zu unseren Mitarbeitern und zu unserer Qualitätspolitik.

Ein abschließender Teil (Kapitel 4 und 5) vermittelt Ihnen ein lebendiges Bild zu (aktuellen) Aktivitäten und Veranstaltungen unserer Einrichtung.

Mit den besten Grüßen

Tobias Brockmann

Geschäftsbereichsleiter Rehabilitation
Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA

Inhalt

Vorwort	3
1 Rehabilitation – Konzepte, Ergebnisse, Entwicklungen	5
1.1 Die Klinik	5
1.1.1 Lage der Klinik und Ausstattung	5
1.1.2 Träger der Einrichtung	6
1.1.3 Beleger, Zulassungen und Verträge	7
1.2 Das Behandlungs- und Rehabilitationskonzept	7
1.2.1 Qualitätsverständnis	8
1.2.2 Leistungsspektrum/Therapie- und Rehabilitationsangebote	9
1.2.3 Rehabilitationskonzepte	9
1.2.4 Besondere Betreuungsstrukturen	9
1.2.5 Ergebnisqualität	9
1.2.6 Fallzahl behandelter Patientinnen und Patienten	10
1.2.7 Weiterentwicklung der Rehabilitationskonzepte	10
1.2.8 Zertifizierung	11
2 Dokumentation – Zahlen, Daten, Fakten	12
2.1 Mitarbeiter und medizinisch-technische Leistungen	12
2.1.1 Mitarbeiter	12
2.1.2 Medizinisch-technische Leistungen und apparative Versorgung	13
2.1.3 Medizinische Notfallversorgung	13
2.2 In der Klinik behandelte Krankheitsbilder	13
2.2.1 Indikation	13
2.2.2 Therapiekonzepte	14
3 Qualitätspolitik und Qualitätssicherung	18
3.1 Qualitätspolitik der Einrichtung	18
3.1.1 Strategische und operative Ziele	19
3.1.2 Umsetzung von Reha-Therapiestandards	19
3.1.3 Umsetzung spezifischer rechtlicher Anforderungen	19
3.1.4 Internes Qualitätsmanagement	19
3.1.5 Qualifizierung der Mitarbeiter	21
3.1.6 Externe Qualitätssicherung	22
3.1.7 Interne Qualitätssicherung	23
4 Aktivitäten und Veranstaltungen	26
4.1 Vermittlung von Konzepten und Erfahrungen	26
4.2 Sonstige Aktivitäten der Einrichtung	27
5 Ausblick und Aktuelles	28
6 Glossar	29
7 Impressum	32

1 Rehabilitation – Konzepte, Ergebnisse, Entwicklungen

1.1 Die Klinik

Das Haus, das über ein ausgesucht modernes, freundliches Ambiente verfügt, wurde im Dezember 1997 neu eröffnet.

Im Rahmen von Anschlussrehabilitationen und stationären Heilverfahren behandeln wir Patienten mit malignen Grunderkrankungen fast aller Organsysteme.

In Ausnahmefällen (bitte Rücksprache) können auch Patientinnen und Patienten mit anderen Erkrankungen (nicht Tumoren bzw. Krebs), zum Beispiel im Bereich der Lunge, des Magen-Darm-Traktes, des Stoffwechsels, der ableitenden Harnwege sowie der männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane und des Bewegungsapparates behandelt werden.

Die Behandlung erfolgt in der spezialisierten **Allgemeinen Onkologischen Rehabilitation (ALOR)**.

Dieses Therapiekonzept enthält alle von den Kostenträgern und den Fachgesellschaften vorgeschriebenen therapeutischen, funktionsorientierten und edukativen Inhalte.

Zusätzlich bieten wir bei besonderen Problemlagen unserer Patienten folgende Therapiepfade an, die eine Behandlung in **ALOR** ergänzen:

Spezialisierte Psycho-Onkologische Rehabilitation (SPOR) für Patienten, die durch ihre Erkrankung psychisch besonders belastet sind, **Medizinisch-Beruflich Orientierte Rehabilitation (MBOR)** für Patienten, deren berufliche Reintegration gefährdet erscheint, **ALOR^{4you}** für unsere jungen Patienten, mit eigenem dynamisierendem Programm und spezieller psychologischer Unterstützung.

Ganzheitliche Verfahren

Im Rahmen des ganzheitlichen Konzepts der Paracelsus-Klinik am See Bad Gandersheim werden sämtliche Begleiterkrankungen unserer Patienten mitbehandelt. Dies sind insbesondere Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Atemwegserkrankungen, Magen-Darm-Beschwerden und Stoffwechselerkrankungen, z.B. die Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus Typ I und II).

Unser therapeutisches Gesamtkonzept berücksichtigt ein ganzheitliches Verständnis der Bedürfnisse des Patienten nach Gesundung, der Salutogenese. Unser Namensgeber Paracelsus spricht hier vom »inwendigen Arzt«. Eine natürliche Lebensführung, insbesondere eine angemessene Ernährung und Bewegung, hilft, diese inneren Heilkräfte zu stärken.

1.1.1 Lage der Klinik und Ausstattung

Der lichtdurchflutete Gebäudekomplex der Paracelsus-Klinik am See befindet sich im landschaftlich reizvoll gelegenen Kurpark von Bad Gandersheim.

Bad Gandersheim ist eine idyllische Kleinstadt zwischen bewaldeten Hügeln in Südniedersachsen mitten in dem Dreieck Göttingen, Hildesheim und Braunschweig.

Nicht nur durch sein altes Stadtbild mit zahlreichen Fachwerkhäusern und vielen historischen Gebäuden, sondern auch durch seine waldreiche Umgebung und die gepflegten Kuranlagen ist das Ortsbild von Bad Gandersheim geprägt. Als historisch-kulturellen Höhepunkt bietet es die über 1000 Jahre alte Stiftskirche mit einem über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannten Domschatz.

Die Lage der Klinik am See mit Aussicht auf den Osterberg und, nach Osten, auf die Ausläufer des Harzes, ist landschaftlich besonders ansprechend und zeigt ihren landschaftlichen Charme im Sommer wie im Winter.

Entsprechend dem breiten therapeutischen Angebot verfügt das Haus über großzügige Räumlichkeiten. Für die Behandlungen unserer Patienten stehen unter anderem zur Verfügung:

- Räume für Entspannungstherapie
- Räume für Ergotherapie / Beschäftigungstherapie
- Lehrküche und Einzelberatungsräume
- Vortrags- und Schulungsräume sowie einen Medienraum mit Internetzugang und PC's
- Einzel- und Gruppenräume für Physiotherapie, Physikalische Therapie, Ergotherapie, Logopädie, Psychologie, Ernährungsberatung, Sozialberatung.
- Gymnastikhalle
- Medizinische Trainingstherapie (MTT) incl. Ergometertraining
- Bewegungsbad

Die Klinik am See verfügt über insgesamt 200 Betten mit gehobenem Hotelcharakter in gemütlicher Atmosphäre. Die Zimmer verfügen über Dusche, WC, Kühlschrank, Telefon (kostenpflichtig), Fernseher (kostenfrei) und Balkon.

Vom großzügig gestalteten Foyer gelangen Sie in unsere ansprechende Cafeteria. Diese steht Ihnen täglich mit einer großen Auswahl an Erfrischungsgetränken, Kaffee und Kuchen sowie Eis zur Verfügung.

All dieses können Sie auch auf unserer Sonnenterrasse genießen.

Selbstverständlich können auch Begleitpersonen mit untergebracht werden. Das Haus verfügt zudem über behindertengerechte Zimmer.

Neben den stationären Leistungen bieten wir auch ganztägig ambulante Rehabilitationsmaßnahmen an. Diese Leistungen stehen auch Begleitpersonen, die Rezepte für physiotherapeutische Verordnungen mitbringen, zur Verfügung.

1.1.2 Träger der Einrichtung

Die Ursprünge des Klinik Konzerns gehen auf die Grundsteinlegung der Paracelsus-Klinik Osnabrück im Jahr 1968 zurück.

Mit dem Konzept der Praxiskliniken wurde bereits Ende der 60er-Jahre eine Integration zwischen stationärer und ambulanter Versorgung nicht nur durch den behandelnden Arzt, sondern auch räumlich realisiert. Infolgedessen konnten Geräte übergreifend ausgelastet, unnötige Doppeluntersuchungen und Zeitverluste in der Behandlung der Patienten vermieden werden. Die medizinische Versorgung aus einer Hand steht im Vordergrund.

Das Praxisklinik-Konzept wurde später durch einen Forschungsbericht des Bundesministeriums am Beispiel der Paracelsus-Klinik Bad Ems wissenschaftlich begleitet und wird noch heute in den Grundstrukturen als vorbildlich für andere Krankenhäuser beurteilt.

In den 70er- und 80er-Jahren wurden zunächst weitere Akut-Krankenhäuser in ganz Deutschland in die private Trägerschaft übernommen. Mit dem Betrieb der ersten Rehabilitationsklinik hat sich das Unternehmen gegen Ende der 80er-Jahre ein weiteres wirtschaftliches Standbein aufgebaut. Heute betreibt der Paracelsus-Konzern insgesamt 40 Einrichtungen. Mit ihren Akut-Krankenhäusern, Rehabilitationskliniken und mehreren ambulanten Einrichtungen zählen die Paracelsus-Kliniken Deutschland zu den großen privaten Klinikträgern in Deutschland.

Zum Standort Bad Gandersheim gehören neben der Paracelsus-Klinik am See noch 2 weitere Rehabilitationskliniken:

- Paracelsus-Klinik an der Gande (Orthopädische Rehabilitation und Anschlussheilbehandlungen), Verhaltensmedizinische Orthopädische Rehabilitation (VMO), Integrierte Medizinisch-Berufsorientierte Orthopädische Rehabilitation (IMBO)
- Paracelsus Roswitha-Klinik (Psychotherapie, Psychosomatik und Verhaltensmedizin)

1.1.3 Beleger, Zulassungen und Verträge

Die Paracelsus-Klinik am See ist eine Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtung nach § 111 SGB V. Die Voraussetzungen der §§ 6 und 7 der Beihilfeverordnung sind erfüllt und somit beihilfefähig.

Federführender Belegungsträger des Hauses ist die ARGE Krebs. Das Haus wird zudem von anderen Rentenversicherungsträgern (Deutsche Rentenversicherung Bund, Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover, u. a.), sowie gesetzlichen und privaten Krankenkassen und der Beihilfe belegt.

Zusätzlich werden Selbstzahler und Begleitpersonen ergänzende, individuelle Programme im Rahmen der oben genannten Indikationen angeboten.

Die Verträge gewährleisten eine enge Zusammenarbeit mit behandelnden Ärzten und Akutkrankenhäusern und sind somit auch ein Beleg für die hohe Akzeptanz der klinikeigenen Rehabilitationskonzepte.

1.2 Das Behandlungs- und Rehabilitationskonzept

In der **Allgemeinen Onkologischen Rehabilitation (ALOR)** werden u. a. folgende Indikationen / Behandlungsschwerpunkte betreut:

Bösartige Erkrankungen

- des Magen-Darm-Trakts (Oesophagus, Magen, Bauchspeicheldrüse, Leber und Gallenblase, Dünn- und Dickdarm)
- der Lunge
- der Brustdrüse und der weiblichen Geschlechtsorgane des kleinen Beckens
- der Niere und der ableitenden Harnwege
- der männlichen Geschlechtsorgane
- der Schilddrüse
- der Haut
- des blutbildenden und lymphatischen Systems

Die therapeutischen Behandlungsschwerpunkte sind:

Steigerung der Aktivitäten und der Teilhabe im Sinne des bio-psycho-sozialen Modells:

Gezielte Verbesserung der körperlichen Funktionen (Ausdauerbelastbarkeit, Mobilität, funktionelle Einschränkungen), unter anderem durch funktionsorientierte Physiotherapie, Mobilisierung und Dynamisierung, begleitet durch eine Ernährungsumstellung, sowie begleitende psycho-onkologische Betreuung in Einzelgesprächen, daneben Entspannung.

Zusätzlich zu dem Therapiekomplex **ALOR**, der alle von den Kostenträgern und Fachgesellschaften geforderten therapeutischen und edukativen Einheiten enthält, werden folgende Therapiepfade, die alle psychoedukativ basiert sind, angeboten (dies heißt, die Patienten erhalten zusätzlich psychologische Gruppenangebote, die auf ihre spezifischen Problemlagen zugeschnitten sind):

- **Spezialisierte Psycho-Onkologische Rehabilitation (SPOR)** für Patienten, die durch ihre Erkrankung psychisch besonders belastet sind

- **Medizinisch-Beruflich Orientierte Rehabilitation (MBOR)** für Patienten, deren berufliche Reintegration gefährdet erscheint
- **ALOR^{4you}** für unsere jungen Patienten, mit eigenem dynamisierendem Programm und spezieller psychologischer Unterstützung

1.2.1 Qualitätsverständnis

Das Leitbild der Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA ist unternehmensweit verbindlich und bildet den Rahmen, in dem die Mitarbeiter der Paracelsus-Klinik am See ihr spezifisches Klinikbild formuliert haben

(<http://www.paracelsus-kliniken.de/de/unternehmen/leitbild/mensch-medizin-und-oekonomie.html>):

Mensch

- Unsere Patienten und deren Angehörige sind unsere Kunden. Das Maß ihrer Zufriedenheit bestimmt unsere Zukunft.
- Wir achten unsere Patienten in ihrer individuellen Persönlichkeit und ihren Rechten. Wir bieten umfangreiche Informationen und hohe Servicequalität.
- Motivierte Mitarbeiter sind eine wichtige Voraussetzung für die Zufriedenheit unserer Kunden. Wir gehen respektvoll und kooperativ mit ihnen um.

Medizin

- Mit menschlicher Zuwendung und Kompetenz erreichen wir eine hohe Behandlungs- und Pflegequalität zum Wohle unserer Patienten. Die Basis hierfür sind medizinischer Fortschritt und technische Innovationen.
- Wir fühlen uns der Tradition einer ganzheitlichen Betrachtung unserer Patienten auch durch unseren Namensgeber Paracelsus verpflichtet.
- Die fachliche und persönliche Kompetenz sowie die Professionalität unserer Mitarbeiter fördern wir durch Ausbildung und kontinuierliche Fort- und Weiterbildung.

Ökonomie

- Wir sind Teil eines komplexen Gesundheitssystems. Als privatwirtschaftlich organisiertes Unternehmen übernehmen wir einen wichtigen Bereich der Gesundheitsversorgung.
- Unsere Partner sind niedergelassene Ärzte und andere Leistungsanbieter. Die Vernetzung mit ihnen entwickeln wir permanent weiter. Dabei kooperieren wir eng mit Kostenträgern, öffentlichen Stellen, politischen Entscheidungsträgern und Selbsthilfeorganisationen.
- Durch unternehmerisches Handeln werden wir unserer sozialen Verantwortung gerecht. Gleichzeitig erwirtschaften wir Renditen, die Investitionen in die Zukunft ermöglichen.

Dieses spezielle Klinik-Leitbild steckt den Rahmen für das tägliche Handeln aller Mitarbeiter der Paracelsus-Klinik am See ab. Den bisher tätigen und neu einzuarbeitenden Mitarbeitern bietet es Orientierung für den Umgang mit den Patienten und den Kollegen der Klinik. Die aktive Umsetzung des Leitbilds erfolgt in der täglichen Arbeit sowie im Rahmen des internen Qualitätsmanagements nach DIN EN ISO 9001:2015 und DEGEMED 6.0. Das Leitbild wird regelmäßig auf seine Gültigkeit und Aktualität überprüft. Hierzu greift die Qualitätsmanagementbeauftragte Ideen und Anregungen der Mitarbeiter auf.

Oberstes Ziel der Klinikpolitik der Paracelsus-Klinik am See ist eine ganzheitliche und zugleich individuelle Behandlung und Betreuung der Patienten sowie die umfassende Erfüllung von Anforderungen der Kostenträger. Die Mitarbeiter setzen sich intensiv dafür ein, qualitativ hochwertige und patientenorientierte, und dabei wirtschaftlich sinnvolle Gesundheitsleistungen zu erbringen. Hierbei gilt es, jeweils neue wissenschaftliche Erkenntnisse im Rahmen des gesetzlichen Auftrags und in Abstimmung mit So-

zialleistungsträgern, Akutkliniken, niedergelassenen Ärzten und anderen Vertrags- und Kooperationspartnern umzusetzen.

Die Paracelsus-Klinik am See verpflichtet sich somit zur ständigen Evaluation und Weiterentwicklung der Leistungen sowie zum sorgfältigen Umgang mit den gesellschaftlichen Ressourcen. Die medizinische Versorgung muss zweckmäßig und ausreichend sein und zu einem optimalen Ergebnis führen.

Verantwortlich für die Verwirklichung dieser Ziele und Aufgaben der Qualitätspolitik ist die Gesamtheit der Mitarbeiter der Paracelsus-Klinik am See.

Die Klinikpolitik wird durch die Verwaltungsdirektion und den Leitenden Arzt vorgegeben und mit der Konzernleitung abgestimmt. In Kooperation mit den Führungskräften auf Abteilungsebene erfolgt die Entwicklung konkreter Maßnahmen, Pläne und Zielvorgaben.

Zur Vermittlung von Klinikpolitik und –strategie an Kostenträger und andere Interessierte werden auf Wunsch, Berichte und Mitteilungen über die Prozess- und Ergebnisqualität in der Paracelsus-Klinik am See sowie über aktuelle Konzeptentwicklungen in der Klinik gestellt.

1.2.2 Leistungsspektrum / Therapie- und Rehabilitationsangebote

Die Paracelsus-Klinik am See gewährleistet ein breites Spektrum an Therapieangeboten, das individuell auf die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten abgestimmt wird (s. o.). Im Klinikverbund am Standort Bad Gandersheim stehen unter einem Dach für die Patienten der Klinik am See auch die Paracelsus-Klinik an der Gande (Orthopädie) und die Paracelsus-Roswitha-Klinik (Psychosomatik) zur Verfügung.

Die Paracelsus-Klinik am See steht in enger Kooperation mit der Helios-Akutklinik vor Ort, die alle notfallmäßigen Untersuchungen und Therapien, falls notwendig, durchführen kann. Der dort stationierte Notarzt ist ggf. innerhalb weniger Minuten vor Ort.

1.2.3 Rehabilitationskonzepte

Die Paracelsus-Klinik am See bietet ein speziell auf ihre Patienten mit Tumorerkrankungen abgestimmte Rehabilitationskonzept, das übereinstimmend mit den hohen Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V. (DEGEMED) und den Vorgaben der einzelnen Fachgesellschaften erstellt worden sind. Sie dienen als Grundlage für einen Therapieplan, der individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Patienten zugeschnitten wird.

1.2.4 Besondere Betreuungsstrukturen

In der Paracelsus-Klinik am See führen wir Rehabilitationsbehandlungen bei Patientinnen und Patienten durch, die an Tumoren des Magen-Darm-Traktes, der Bauchspeicheldrüse, der Leber und der Lunge sowie an Tumoren der Haut, an Brustkrebs und Unterleibstumoren und an Tumoren im urologischen Bereich (Prostata, Harnblase, Nieren, äußeres Genital) litten oder leiden.

Nach Absprache und Genehmigung durch den Kostenträger können Sie auch mit anderen internistischen Krankheitsbildern zu uns kommen (z.B. Colitis ulcerosa, Morbus Crohn, COPD, usw.).

Kooperation mit dem IFAS am Standort Bad Gandersheim (Institut für Arbeit-und Sozialmedizin)

Kooperationsvereinbarung mit dem Cancer Center des Klinikums Braunschweig (CCB)

Kooperationsvereinbarung mit dem Universitätskrebszentrum Göttingen (G-CCC)

Kooperationsvereinbarung mit dem Cancer Center des Klinikums Wolfsburg

Kooperationsvereinbarung mit dem Klinikum Vest,

Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen, Fachbereich Dermatologie

Kooperationsvereinbarung Städt. Klinikum Wolfenbüttel, Darmzentrum

Kooperationsvereinbarung Lungenklinik Diekholzen

Forschungsprojekt zu MBOR in Kooperation mit der DRV Bund und Prof. Matthias Bethge, Universität Lübeck

1.2.5 Ergebnisqualität

Neben den regelmäßigen Qualitätskontrollen durch den Kostenträger wird 4x pro Jahr durch die GfQG die Rehabilitantenzufriedenheit und die Nachhaltigkeit der rehabilitativen Maßnahmen erhoben.

Hier finden sich regelhaft in allen Items überdurchschnittliche gute Bewertungen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Paracelsus-Klinik am See ist es wichtig, dass unsere Patienten erfolgreich behandelt werden. Mit verschiedenen Verfahren kontrollieren und dokumentieren wir deshalb die Behandlung; denn nur, was erfasst wird, kann auch verbessert werden.

1.2.6 Fallzahl behandelter Patientinnen und Patienten

2017 wurden in der Paracelsus-Klinik am See 2.580 Patienten mit malignen Grunderkrankungen behandelt. Die mittlere Verweildauer über alle Kostenträger betrug im Mittel 3 Wochen.

Zu den oben genannten stationären Patienten wurden 19 Patienten ganztätig ambulant behandelt.

Im Jahr 2017 wurden in unserer Klinik als Patientinnen und Patienten behandelt und entlassen:

Indikation	Anschlussrehabilitation Anschlussheilbehandlung (AHB/AR)		Medizinische Rehabilitation (Antragsverfahren)		Ganztags ambulante Rehabilitation	
	Anzahl	Verweildauer	Anzahl	Verweildauer	Anzahl	Verweildauer
Onkologie	1796	21,86 Tage	765	22,29 Tage	19	14,78 Tage

Quelle: Krankenhausstatistik 2017

1.2.7 Weiterentwicklung der Rehabilitationskonzepte

Aktuell stehen folgende erweiterten therapeutische Konzepte zur Verfügung:

ALOR (Allgemeine Onkologische Rehabilitation). Dieses Konzept erfahren alle Patienten der Paracelsus-Klinik am See. Es enthält umfassend alle therapeutischen und edukativen Leistungen, die von den Kostenträgern und Fachgesellschaften gefordert sind.

Zusätzlich werden alle Patienten am Tag der Aufnahme gescreent, ob sie für folgende, **ALOR**-ergänzende Therapiefade qualifiziert sind.

SPOR (Spezialisierte Psycho-Onkologische Rehabilitation). Liegt eine besondere psychoonkologische Belastungssituation vor, kommt dieses psychoedukative Konzept zur Anwendung. Hier werden vorwiegend Probleme bei der Krankheitsverarbeitung und Angststörungen im Zusammenhang mit der Befürchtung eines Tumorrezidivs behandelt.

Hier werden die Patienten, ähnlich den psychosomatischen Konzepten, zusätzlich von einem Bezugstherapeuten betreut.

MBOR (Medizinisch-Beruflich Orientierte Rehabilitation). Liegt eine berufliche Problemsituation vor (besondere berufliche Belastung) erhalten die Patienten zusätzliche psychoedukative gruppenbasierte Therapien.

Auch hier werden die Patienten, ähnlich den psychosomatischen Konzepten, zusätzlich von einem Bezugstherapeuten betreut.

ALOR⁴you (Allgemeine Onkologische Rehabilitation für Dich): Unsere jungen Patienten erhalten ebenfalls zusätzlich gruppenbasierte psychoedukative Therapien. Diese beziehen sich auf die durch das Alter besondere psychoonkologische Belastungssituation (Kinderwunsch, Partnerschaft) und auf die höheren Anforderungen bei dynamisierenden Maßnahmen (z.B. Intervall-Joggen, Aquapower).

PORT (Patientenorientierter Tagesablauf): Im Rahmen einer Überarbeitung der Raumnutzungsplanung wurden belastungsorientierte Grundmuster der Dynamisierung für Patienten erstellt (mit und ohne Nutzung des Bewegungsbades). Hierdurch wurde der Rehabilitationsgedanke, dynamisierende mit entspannenden Therapieeinheiten abzuwechseln, zu einem höheren Grad umgesetzt. Zudem wurden Algorithmen von sich ausschließenden KTL-Leistungen hinterlegt.

1.2.8 Zertifizierung



Die Paracelsus-Klinik am See verfügt über ein auf der DIN EN ISO 9001 und den Qualitätsgrundsätzen der DEGEMED 6.0 basierendes Qualitätsmanagement-System. Dieses Qualitätsmanagement-System erfüllt die Anforderungen der im Rahmen der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) erarbeiteten Vereinbarung zum internen Qualitätsmanagement nach § 20 Abs. 2a SGB IX.



Die Zertifizierung nach den o.g. Anforderungen erfolgte durch die Zertifizierungsgesellschaft LGA InterCert.



Das RAL Gütezeichen für Diät und Vollkost erhielt die Paracelsus-Klinik am See erstmalig 2003 (letzte erfolgreiche Überprüfung 2015) für die Garantie einer gesundheitsbewussten, ausgewogenen Ernährung mit hoher Lebensmittelqualität sowie einer kompetenten Ernährungsberatung.

Die Paracelsus-Klinik am See wurde im Juni 2003 nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Damit wurde ein umfassend dokumentiertes Qualitätsmanagementsystem (QMS) eingeführt, das kontinuierlichen Verbesserungsprozessen, z.B. im Rahmen der Überarbeitung und Aktualisierung von Verfahrensbeschreibungen und Verfahrensdurchführungen sowie externer Audits, unterliegt.

Im Jahr 2006 wurde die Klinik erneut nach DIN EN ISO 9001:2000 und nach IQMP-Reha zertifiziert. Sie führt das RAL-Gütezeichen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Im Jahr 2009 wurde die Klinik nach DIN EN ISO 9001:2008 und nach IQMP-Reha zertifiziert. Die letzte erfolgreiche Zertifizierung fand 2018 nach den Leitlinien der DIN EN ISO 9001:2015 und der DEGEMED 6.0 statt.

Die Klinikleitung der Paracelsus-Klinik See unterstützt ausdrücklich das Qualitätsmanagement der Klinik und delegiert für besondere Aufgaben im Rahmen des QMS besondere Verantwortung und Befugnisse an die Qualitätsmanagementbeauftragte. Diese wurde für ihre Aufgaben intern und extern speziell geschult.

Regelmäßige Qualitätskontrollen garantieren einen hohen Leistungsstandard.

Das oberste Ziel unseres Behandlungsteams in der Paracelsus-Klinik am See ist eine ganzheitliche und zugleich individuelle Behandlung und Betreuung unserer Patienten.

2 Dokumentation – Zahlen, Daten, Fakten

Im folgenden Kapitel haben wir als weitere Informationsgrundlagen detailliertere Zahlen, Daten und Fakten unseres für Sie zusammengestellt.

2.1 Mitarbeiter und medizinisch-technische Leistungen

Die für die Indikationen relevanten Kriterien aus dem gemeinsamen Strukturerhebungsbogen der Gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung werden erfüllt.

2.1.1 Mitarbeiter

Berufsgruppe	Anzahl (Vollzeitstellen)	Qualifikationen
Ärzte		
<i>Onkologie</i>		
Leitender Arzt (Chefarzt)	1,0	FA für Innere Medizin, FA für Hämatologie und internistische Onkologie, Zusatzbezeichnung Medizinische Informatik
Oberarzt	4,69	FA für Innere Medizin, FA für Hämatologie und internistische Onkologie, Gebietsbez. Sigmoido-Koloskopie; FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe;
Assistenzärzte	4,65	FA für Innere Medizin. FA für Urologie FA für Dermatologie
Pflegedienst		
Pflegedienstleitung	1,0	
Examierte Krankenschwestern	12,76	
Nicht-examierte Pflegekräfte	1,0	
Therapeuten		
Psychologen	3,14	
Physiotherapeuten	8,24	
Ergotherapeuten	2,63	
Sporttherapeuten	3,0	
Masseur	4,44	
Diplom-Sozialarbeiter	1,39	
Diätassistenten	3,0	

Stichtag: 01.01.2018

2.1.2 Medizinisch-technische Leistungen und apparative Versorgung

12-Kanal-EKG

Belastungs-EKG

Langzeit-EKG

Sonographie: Pleura, Oberbauch, urologische Sonographie

Dopplersonographie

Lungenfunktion

Vereinfachte EFL-Testung im Rahmen des Therapiepfades MBOR

EFL-Testung in Kooperation mit dem Institut für Arbeitsmedizin im Paracelsus-Klinikverbund

Zystoskopie

2.1.3 Medizinische Notfallversorgung

Das gesamte Personal erhält regelmäßige Unterweisungen zur Reanimation / Notfallversorgung. Einzelne Krankheitsbilder werden regelhaft in internen Schulungen vertieft. In einem eigenen Überwachungszimmer werden alle üblichen therapeutischen und diagnostischen Geräte für eine intermediate care Unit vorgehalten.

In der Klinik sind mehrere Defibrillatoren ständig einsatzbereit. Hier stehen auch mehrere Notfallkoffer zur Verfügung.

2.2 In der Klinik behandelte Krankheitsbilder

2.2.1 Indikation Onkologie

1. Die Paracelsus-Klinik am See hat von Seiten der Rentenversicherung eine Zulassung für alle onkologischen Erkrankungen bis auf primäre Hirntumore und Tumoren des HNO-Traktes.
2. Die Häufigkeit der einzelnen Krankheitsbilder spiegelt in etwa deren Inzidenz in Deutschland wieder. So sehen wir am häufigsten Patientinnen mit Mamma-Ca., mit Malignomen des gastrointestinalen Traktes und, bei besonderem urologischen Schwerpunkt, Patienten mit urogenitalen Tumoren, insbesondere Prostata-Ca.
3. Als wesentlicher Risikofaktor bei allen malignen Erkrankungen gilt der inhalative Nikotinabusus. Die hierdurch induzierten Krankheitsbilder treten regelhaft als Nebendiagnosen bei Tumorpatienten auf: Herz-Kreislaufkrankungen sowie die chronisch-obstruktive Bronchopneumopathie. Zusätzlich leiden die Patienten regelhaft unter den Folgen von Diagnose und Therapie im Sinne eines psychovegetativen Erschöpfungssyndroms.
4. Je nach Diagnosegruppe zeigen die Patienten typische Altersverteilungskurven. So finden sich insbesondere bei Mamma-Carcinom, teils bei gastrointestinalen Tumoren, regelhaft bei Hodgkin- und Non-Hodgkin-Lymphomen und bei einem Teil der Leukämien ein hoher Anteil von noch berufstätigen Patienten. Deutlich ansteigend ist die Zahl der Melanome, auch hier sehen wir zunehmend jüngere Patienten. Seit Beginn des PSA-Screening-Programmes entfallen auch auf Patienten mit Prostata-Ca., früher eine typische Erkrankung des Alters, zunehmend berufstätige Patienten.

Insgesamt finden wir also im Laufe der Jahre im Rahmen der onkologischen Rehabilitation zunehmend Patienten, die noch im berufsfähigen Alter sind.

Somit haben wir die klassischen Säulen der Rehabilitation für Tumorpatienten (Dynamisierung, Edukation, psychoonkologische Begleitung), um das Konzept MBOR erweitert.

5. Die therapeutischen Leistungen sind, gemäß der Größe des Hauses, sehr breit aufgestellt. Neben zahlreichen Einzelbehandlungen finden sich Gruppen, die nach dem Leistungsstand der Patienten fein differenziert sind. Insgesamt erfolgt die Verordnung modular. So finden sich Therapien zur Dynamisierung und allgemeinen Kräftigung, Therapien zur Behandlung bei Störungen des

Bewegungsapparates, Therapien bei Lymphödemen, Einheiten zur Entspannung bzw. psychovegetativen Stabilisierung und Verbesserung der Spiritualität, Therapien bei Polyneuropathie, Therapieeinheiten bei Inkontinenz und Therapie bei sonstigen Funktionseinschränkungen wie etwa deutlich eingeschränkter Mobilität oder einer Beeinträchtigung der kognitiven Leistung. So umfasst der Verordnungsbogen insgesamt 93 Einzelleistungen. Diese werden entsprechend der Rehabilitationsziele am Tag 1 der Maßnahme mit den Patienten gemeinsam besprochen und vom Arzt verordnet. Die therapeutischen Leistungen zielen nicht nur auf Funktionsstörungen im Zusammenhang mit der Hauptdiagnose ab, sondern berücksichtigen auch die Nebendiagnosen. Hier sind für bestimmte Anwendungen ggf. auch Kontraindikationen zu beachten.

Rehabilitationsziele in der PKS:

Gemäß der ICF-Klassifikation differenzieren wir die Therapieziele in der Rehabilitation gemeinsam mit dem Patienten in somatische Therapieziele, psychosoziale Therapieziele, Reha-Ziele bezogen auf Aktivität, Reha-Ziele bezogen auf die Teilhabe und Reha-Ziele bezogen auf die Kontextfaktoren.

2.2.2 Therapiekonzepte

In der **Allgemeinen Onkologischen Rehabilitation (ALOR)** werden u. a. folgende Indikationen / Behandlungsschwerpunkte betreut:

Bösartige Erkrankungen

- des Magen-Darm-Trakts (Oesophagus, Magen, Bauchspeicheldrüse, Leber und Gallenblase, Dünn- und Dickdarm)
- der Lunge
- der Brustdrüse und der weiblichen Geschlechtsorgane des kleinen Beckens
- der Niere und der ableitenden Harnwege
- der männlichen Geschlechtsorgane
- der Schilddrüse
- der Haut
- des blutbildenden und lymphatischen Systems

Die therapeutischen Behandlungsschwerpunkte sind:

Steigerung der Aktivitäten und der Teilhabe im Sinne des bio-psycho-sozialen Modells:

Gezielte Verbesserung der körperlichen Funktionen (Ausdauerbelastbarkeit, Mobilität, funktionelle Einschränkungen), unter anderem durch funktionsorientierte Physiotherapie, Mobilisierung und Dynamisierung, begleitet durch eine Ernährungsumstellung, sowie begleitende psycho-onkologische Betreuung in Einzelgesprächen, daneben Entspannung.

Zusätzlich zu dem Therapiekomplex **ALOR**, der alle von den Kostenträgern und Fachgesellschaften geforderten therapeutischen und edukativen Einheiten enthält, werden folgende Therapiepfade, die alle psychoedukativ basiert sind, angeboten (dies heißt, die Patienten erhalten zusätzlich psychologische Gruppenangebote, die auf ihre spezifischen Problemlagen zugeschnitten sind):

- **Spezialisierte Psycho-Onkologische Rehabilitation (SPOR)** für Patienten, die durch ihre Erkrankung psychisch besonders belastet sind. Neben Problemen der Krankheitsverarbeitung werden hier auch spezielle Ängste vor einem Wiederauftreten der Erkrankung mit erfaßt und behandelt.
- **Medizinisch-Beruflich Orientierte Rehabilitation (MBOR)** für Patienten, deren berufliche Reintegration gefährdet erscheint. Patienten mit einer neu diagnostizierten Krebserkrankung trauen sich häufig eine Rückkehr in den Beruf nicht mehr zu. Konflikte mit dem Vorgesetzten oder mit

Arbeitskollegen aggravieren diese Problematik ebenso wie eine bereits vor der Erkrankung bestanden habende Überforderung. In psychoedukativen Gruppen coachen wir die Patienten und bereiten sie gezielt auf ihre Rückkehr in den Beruf vor. Versagungsängste werden analysiert und gezielt abgebaut.

- **(Allgemeine Onkologische Rehabilitation für Dich (ALOR^{4you})** für unsere jungen Patienten, mit eigenem dynamisierendem Programm und spezieller psychologischer Unterstützung. Hierbei berücksichtigen wir den zumeist höheren Trainingszustand unserer jungen Patienten, dem wir ein gezieltes Sportprogramm mit unserem ehemaligen Handballnationalspieler entgegensetzen. Dieses Programm wird ergänzt durch eine psychoedukative Gruppe, die Probleme mit dem Partner und mit Kindern oder auch Kinderwunsch aufgreift. Flankiert wird dieser Therapiepfad mit Tipps z. B. für eine schnelle und gesunde Küche für Berufstätige.

Hauptdiagnosen

ICD-10 Code	Diagnose Datenbase n = 2.631 (gültig für alle folgenden Tabellen)	Prozent
C50.9	Brustdrüse	21%
C61	Prostata	13%
C43.9	Melanom der Haut	8%
C18.9	Kolon	8%
C34.9	Bronchus oder Lunge	7%
C64	Niere, ausg. Nierenbecken	5%
C20	Rektum	4%
C67.9	Harnblase	4%
C16	Magen	3%

Quelle: DRV - Rehabilitantenstruktur - Bericht 2018

(Es werden nur Diagnosen aufgeführt, deren Werte über 3% liegen.)

Nebendiagnosen

ICD-10 Code	Diagnose	Prozent
Z92	Medizinische Behandlung in der Eigenanamnese	39%
Z98	Sonstige Zustände nach chirurgischen Eingriffen	19%
Z90	Verlust von Organen, a.n.k.	11%
I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	7%
Z51	Sonstige medizinische Behandlung	4%
N39	Sonstige Erkrankungen des Harnsystems	3%

Quelle: DRV - Rehabilitantenstruktur - Bericht 2018

(Es werden nur Diagnosen aufgeführt, deren Werte über 3% liegen.)

Kombination von Haupt- und Nebendiagnosen

Der inhalative Nikotinabsus als Risikofaktor Nr. 1 für Krebserkrankungen prägt auch das Spektrum der kardiopulmonalen Nebendiagnosen: KHK, aVK, COPD.

Sozialmedizinische und Soziodemographische Merkmale der Patienten.

Indikation	Frauen (n)	Männer (n)	Gesamt (n)
Geschlecht			
Anteile der Geschlechter	1047	892	1939
Alter			
Durchschnittsalter in Jahren absolute Angabe	62,9	64,9	63,8
Stellung im Beruf			
	Frauen (n)	Männer (n)	Gesamt (%)
Nicht erwerbstätig (z.B. Hausfrau, nicht erwerbstätiger Rentner, Vorruhestandsgeldempfänger)	600	531	58%
Arbeitsunfähigkeit vor Reha			
keine AU-Zeiten innerhalb von 12 Monaten vor Reha	81	47	7%
bis unter 3 Monate AU	132	150	15%
3 bis unter 6 Monate AU	104	76	9%
6 und mehr Monate AU	179	93	14%
Nicht erwerbstätig	551	526	56%

Quelle: DRV - Rehabilitandenstruktur - Bericht 2018

Entlassungsform (nach ärztlicher Reha-Entlassungsbericht)	Frauen (n)	Männer (n)	Gesamt (%)
regulär	996	841	95%
vorzeitig auf ärztliche Veranlassung	1	1	0%
vorzeitig mit ärztlichem Einverständnis	25	28	3%
vorzeitig ohne ärztliches Einverständnis	10	5	1%
Disziplinarisch	0	0	0%
verlegt	13	17	2%
Wechsel in eine andere Rehaform	0	0	0%
gestorben	0	0	0%

Quelle/Stand: DRV - Rehabilitandenstruktur - Bericht 2018

Therapeutische Leistungen

Die Klinik erbringt ihre Therapeutischen Leistungen nach den Vorgaben der KTL 2015 bezüglich Dauer, Frequenz, Höchstteilnehmerzahl in Gruppen und Qualifikation der Behandler. Aktuell betragen diese:

Abteilung Indikation	Zusammenfassung der erbrachten Therapeutischen Leistungen	
Die durchschnittliche Leistungsmenge beträgt	32	Leistungen pro Woche
Die durchschnittliche Leistungsdauer beträgt	17,5	Stunden pro Woche

Quelle: DRV - Therapeutische Versorgung (KTL) – Bericht 2017

Abteilung Onkologie Datenbasis n = 2037	Erbrachte Leistungen					
			Pro Rehabilitand			
	Rehabilitanden mit mind. einer Leistung		Leistungen		Dauer (Std.)	
	Anzahl	Anteil	Pro Woche	Pro Reha	Pro Woche	Pro Reha
A Sport- und Bewegungstherapie	821	100%	8,1	24,9	4,2	13,0
B Physiotherapie	778	95%	3,5	10,9	1,8	5,4
C Information, Motivation, Schulung	821	100%	4,9	14,8	3,8	11,3
D Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie	818	100%	1,0	3,2	0,8	2,5
E Ergotherapie, Arbeitstherapie u.a. funktionelle Therapien	462	56%	1,8	5,6	1,1	3,4
F Klinische Psychologie, Neuropsychologie	756	91%	2,9	9,1	2,5	7,7
G Psychotherapie	6	1%	0,3	1,0	0,3	0,9
H Reha-Pflege	821	100%	5,3	15,7	1,1	3,3
K Physikalische Therapie	647	79%	3,5	10,6	1,4	4,2
L Rekreationstherapie	278	34%	1,4	4,4	1,5	4,8
M Ernährungsmedizinische Leistungen	812	99%	2,4	7,1	1,4	4,3
Insgesamt	821	100%	32,0	97,2	17,5	53,4

Quelle: DRV – Therapeutische Versorgung (KTL) – Bericht 2017)

3 Qualitätspolitik und Qualitätssicherung

3.1 Qualitätspolitik der Einrichtung

Das Mitarbeiterteam der Paracelsus-Klinik am See in Bad Gandersheim richtet sein Handeln ganz auf das Wohlbefinden der Patienten aus, auf die Wiederherstellung ihrer Gesundheit beziehungsweise auf eine wesentliche Verbesserung ihres Gesundheitszustandes. Somit setzen sich alle Mitarbeiter täglich für die bestmögliche Rehabilitation der Patienten ein.

Die Weiterentwicklung des Unternehmensleitbildes der Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH & Co. KGaA hat im Dialog mit den Mitarbeitern zu folgenden Leitsätzen unserer Arbeit geführt.

Diese Leitsätze finden Sie im Internet unter www.paracelsus-kliniken.de.

»Wir arbeiten stets für das Wohl unserer Patientinnen und Patienten«

- Deshalb achten wir jeden Menschen als individuelle Persönlichkeit und respektieren seine Rechte und Bedürfnisse.
- Deshalb ist der Sinn und Zweck all unseres Handelns die Behandlung von Kranken und die Linderung ihrer Beschwerden.
- Deshalb sehen wir uns als modernes Dienstleistungsunternehmen, für das die Zufriedenheit seiner »Kunden« oberste Priorität hat.

»Wir leisten höchste medizinische und pflegerische Qualität«

- Deshalb überführen wir neue medizinische Erkenntnisse und fortschrittliche Verfahren umgehend in den Alltag unserer Kliniken.
- Deshalb betreiben wir ein aktives und systematisches Qualitätsmanagement.
- Deshalb erwarten wir von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine hohe Professionalität und stets vollen Einsatz.

»Wir sehen den Menschen und seine gesundheitliche Versorgung als Ganzes«

- Deshalb berücksichtigen wir bei der Behandlung unserer Patientinnen und Patienten nicht nur die körperliche, sondern ebenso auch die geistige, seelische und soziale Ebene.
- Deshalb ist für uns die enge Zusammenarbeit von Akutversorgung und Rehabilitation gelebte Praxis.
- Deshalb werden wir den mit unseren Praxiskliniken begonnen Weg der Integration von ambulanten und stationärer Versorgung konsequent weitergehen.

»Wir setzen auf die Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter«

- Deshalb spielt bei uns, neben einer guten Ausbildung, die regelmäßige Fort- und Weiterbildung eine zentrale Rolle in der Qualifizierung unseres Team.
- Deshalb sind für uns Mitarbeitermotivation und –zufriedenheit wichtige Erfolgsfaktoren.
- Deshalb praktizieren wir einen dezentralen und kooperativen Führungsstil, geprägt von Vertrauen, Transparenz, persönlicher Wertschätzung und Respekt.

»Wir handeln effizient und wirtschaftlich«

- Deshalb sind wir unternehmerisch erfolgreich, können in die Zukunft investieren und somit Arbeitsplätze sichern.
- Deshalb nutzen wir vielfältige Synergie- und Verbundeffekte und können so selbst kleine Einrichtungen in ländlichen Regionen erfolgreich betreiben.
- Deshalb können wir als privater Träger Aufgaben öffentlicher Gesundheitsversorgung langfristig übernehmen und damit helfen, diese sicherzustellen.

3.1.1 Strategische und operative Ziele

- Teilnahme an Qualitätssicherungsprogramm eines gesetzlichen Kostenträgers
- Fachärzte für Haupt- und Nebenindikationen
- Ärztliche und pflegerische Betreuung im Haus rund um die Uhr
- Tägliche Aufnahmen und Untersuchungen
- Jeder Mitarbeiter ist für seine Tätigkeit selbst verantwortlich
- Versorgung durch ausschließlich examinierte Pflegekräfte
- Gesundheitsbildungsprogramm für Patienten und deren Angehörige
- Ärztliche Aufnahme am Anreisetag möglichst innerhalb der ersten 4 Stunden
- Therapiebeginn spätestens am Tag nach Aufnahme
- Indikationsbezogene therapeutische Konzepte
- Betreuung durch hauseigenen Sozialdienst
- Entsendung der Arztbriefe spätestens am 14. Tag nach Entlassung
- Regelmäßige interne und externe Patientenbefragung und Auswertung
- Regelmäßige Fort- und Weiterbildung des Personals
- Arbeiten in fachbereichsübergreifenden Rehabilitationsteams
- Organisiertes Freizeitprogramm (nicht-medizinische Betreuung)

3.1.2 Umsetzung von Reha-Therapiestandards

Die internen Auswertungen zur Erfüllung der Reha-Therapiestandards werden in den Kap. 3.2.3.1 dargestellt.

3.1.3 Umsetzung spezifischer rechtlicher Anforderungen

Die Leitlinien der Deutschen Rentenversicherung Bund sowie anderer Fachgesellschaften werden kontinuierlich berücksichtigt und umgesetzt und fließen in die Therapiegestaltung ein. Es erfolgte eine indikationsbezogene Kontrolle und Lenkung der Therapiemaßnahmen und des Behandlungsverlaufs. Diese werden den Behandlungsergebnissen angepasst.

3.1.4 Internes Qualitätsmanagement

Bezug nehmend auf die Forderungen des § 137 d SGB V, § 4 Absatz 3 wurde ein internes Qualitätsmanagementsystem im Jahre 2003 eingeführt.

Zur Sicherung und Verbesserung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität sind in der Vergangenheit zahlreiche Aktivitäten ergriffen worden. Auf diesem hohen Standard aufbauend sind wir auch in Zukunft bemüht, durch weitere Maßnahmen die Qualität unserer Leistungen konsequent weiterzuentwickeln:

- Seit Mitte 2003 ist die Paracelsus-Klinik am See nach DIN EN ISO 9001:2000 durch die LGA Intercert Nürnberg (nach europäischer Norm (EN 45012) akkreditierte und anerkannte Zertifizierungsstelle für Qualitätsmanagementsysteme) zertifiziert. Jährlich erfolgen sog. Überwachungsaudits. 2004 ist eine Erweiterung durch IQMP-REHA (Integriertes Qualitätsmanagement Programm Reha, später auch mit einem speziellen onkologischen Modul) erfolgt.
- Die Paracelsus-Klinik am See ist eingebunden in das Qualitätssicherungssystem der Rentenversicherungsträger (Meldungen der Klinik-Strukturmerkmale, Patientenbefragungen, Überprüfung der Entlassungsbriefe (Peer Review), die überwiegend überdurchschnittlich gute Ergebnisse zeigen.
- In Kooperation mit den Bundesverbänden der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) wurden Fragen der Besonderheit der Rehabilitation für die GKV bearbeitet, wobei ein Qualitätsprofil der Paracelsus-Klinik am See entstand (auch Katamnesebefragungen der Patienten nach 6

Monaten und Mitarbeiterbefragung; Studienleitung: Abt. QM und Sozialmedizin am Universitätsklinikum Freiburg (AQMS).

- Regelmäßig werden außerdem klinikeigene Patientenfragebögen ausgewertet (Rücklauf ca. 80 %) und die Ergebnisse im Team diskutiert.
- Anfang 2006 wurde der 1. Qualitätsbericht der Paracelsus-Klinik am See veröffentlicht (in Kooperation mit dem Institut für Versorgungssystemforschung und Qualitätssicherung in der Rehabilitation am Univers. Klinikum Charité, Berlin).
- Im Rahmen der Entwicklung der Abteilung SPOR (siehe eigenständiges Konzept) wurde die Klinik eingebunden in eine Evaluationsstudie (Studienleitung: Institut für Med. Psychologie am Univers. Klinikum Hamburg-Eppendorf).
- Das RAL-Gütezeichen der »Gütegemeinschaft Diät und Vollkost e.V.« wurde Ende 2003 verliehen. Auch hier erfolgten bereits Rezertifizierungen.

Aufbau, Struktur, Instrumente und Weiterentwicklung von QM

Das Qualitätsmanagement (QM) der Klinik dient der Sicherstellung einer zuverlässig hohen Qualität der Rehabilitationsmaßnahmen und der Patientenbetreuung. Es wird regelmäßig entsprechend der Weiterentwicklung medizinischer Leitlinien und der gesetzlichen Vorgaben angepasst. Vor der Erstzertifizierung 2003 wurde ein umfassend dokumentiertes Qualitätsmanagementsystem eingeführt, das kontinuierlichen Verbesserungsprozessen, z.B. im Rahmen der Überarbeitung und Aktualisierung von Verfahrensbeschreibungen und der Durchführung externer Audits unterliegt.

Das Qualitätsmanagement der Klinik wird ausdrücklich von der Klinikleitung der Paracelsus-Klinik am See, bestehend aus dem Verwaltungsdirektor und dem Chefarzt, unterstützt und gelebt. Die Klinikleitung delegiert für Aufgaben im Rahmen des QM-Systems besondere Verantwortung und Befugnisse an das Lenkungsgremium.

Aufgaben des Lenkungsgremiums:

- Die Unterstützung der QM-Beauftragten
- Erstellung, Änderung und Verteilung der Unterlage zum QM-System
- Festlegung, Verwirklichung und Aufrechterhaltung des QM-Systems
- Planung, Organisation und Durchführung von Schulungen des Personals zu Fragen der Qualitätssicherung und des –managements
- Planung und Sicherstellung der Durchführung interner Audits
- Auswertung von Qualitätsanalysen, Überwachung von Verbesserungen

Die Mitarbeiter des Lenkungsgremiums können in Abhängigkeit vom jeweils behandelten Thema zusätzlich weitere Mitarbeiter aus den Kernbereichen (ärztlicher Dienst, Pflegedienst, psychosozialer Dienst, Therapie und Verwaltung) hinzuziehen.

Die Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) untersteht direkt der Klinikleitung und wird durch diese berufen.

Ihre Aufgaben:

- Planung, Erstellung und Lenkung der Vorgehensweise bei Einrichtung und Dokumentation des QM-Systems
- Verantwortung für Funktion und Weiterentwicklung des QM-Systems
- Veranlassen und Durchführung von Qualitätsaudits
- Veranlassen von Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung und –aufrechterhaltung
- Durchführen von Schulungsmaßnahmen zu Qualitätsmanagement und –verbesserung
- Leitung von Qualitätszirkeln

In den Jahren 2006 bis 2017 wurden Mitarbeiter aus verschiedenen Abteilungen zu internen Auditoren weitergebildet. Weiterhin fanden praxisbezogene interne Schulungsaudits statt. Dadurch konnten alle laut Qualitätsmanagementhandbuch erforderlichen Bereiche erfolgreich auditiert werden.

QM-basierte Projekte

Die Klinikleitung hat im Rahmen von QM-basierten Projekten die oben beschriebenen neuen Therapiepfade implementiert sowie zahlreiches neues Vertriebsmaterial erstellt. Das Projekt eines patientenorientierten Tagesablaufes wurde gemeinsam mit einer neuen Raumplanung weitgehend umgesetzt.

3.1.5 Qualifizierung der Mitarbeiter

Wöchentliche, bei der Ärztekammer akkreditierte Fortbildung für den ärztlichen Dienst.

Regelmäßige Teilnahme aller MA an fachspezifischen Weiterbildungen durch die Fachgesellschaften, denen regelhaft eine interdisziplinäre interne Weiterbildung folgt. Hierdurch wird eine kontinuierliche Weiterbildung aller MA gefördert.

Klinikinterne Fort- und Weiterbildung

Zudem erfolgen die gesetzlich geforderte Schulungen und Unterweisungen bezüglich

- Datenschutz
- Arbeitssicherheit
- Hygiene
- Strahlenschutz
- Notfallmanagement

Diese werden durch die jeweiligen von der Klinikleitung benannten Verantwortlichen umgesetzt und in der Personalakte dokumentiert. Die regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen der Mitarbeiter finden sowohl abteilungsintern als auch fachübergreifend statt. Die Mitarbeiter werden über aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, Änderungen gesetzlicher Vorgaben, Anforderungen der Kostenträger, Entwicklung des internen Qualitätsmanagements und über externe Qualitätsrückmeldungen informiert. Individuelle Wünsche und Vorstellungen der Mitarbeiter in Bezug auf ihre persönliche Weiterbildung werden in regelmäßig stattfindenden Personalgesprächen erfragt und nach Möglichkeit berücksichtigt. Die Facharzt Ausbildung der Ärzte wird ausdrücklich unterstützt:

- In täglich stattfindenden medizinischen Besprechungen werden medizinisch-diagnostische Themen fallbezogen diskutiert.
- Teilnahme an den Tumorkonferenzen der kooperierenden großen Zentren.

Patientenbezogene Schulungen der ärztlichen und nichtärztlichen Mitarbeiter erfolgen in den Bereichen:

- Sozialmedizin
- Arbeitsmedizin
- Motivierende Ernährungsberatung
- Wundmanagement
- Stomatherapie
- Kontinenztraining
- Marnitztherapie
- Akupressur
- Entspannungsverfahren
- Stressbewältigung
- Pilates

Teilnahme an externen Fort- und Weiterbildungen

In Bezug auf Fortbildungsmaßnahmen ermöglicht die Paracelsus-Klinik am See ihren Mitarbeitern regelmäßig den Besuch von nationalen und internationalen Fachtagungen und Fachkongressen (z.B. ESMO, ASCO, DGHO). Diese Teilnahme wird in den jeweiligen Fachbereichen geplant und entsprechend im Fortbildungsplan durch die Klinikleitung freigegeben. Mit Mitarbeitern, die an externen Fortbildungsmaßnahmen teilnehmen, werden Fortbildungsvereinbarungen getroffen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen an einer Vielzahl individueller, fachbezogener interner und externer Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teil, deren Auflistung diesen Rahmen sprengen würde.

3.1.6 Externe Qualitätssicherung

Die Paracelsus-Klinik am See nimmt am externen Qualitätssicherungsverfahren der Deutschen Rentenversicherung Bund bzw. der Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen teil.

Bewertungen der Klinikqualität (Selbst- und Fremdbewertungen) erfolgen durch die Patienten (interne und externe Befragungen), durch Mitarbeiter, durch externe Auditoren und auch durch die Belegungsträger (ARGE, Deutsche Rentenversicherung, Gesetzliche Krankenversicherung). Die Paracelsus-Klinik am See ist seit Juni 2003 nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Die Zertifikatsvergabe wurde durch Selbstbewertungen im Rahmen interner Audits vorbereitet und mit einem externen Audit durch eine akkreditierte Zertifizierungsstelle abgeschlossen. Zwischenzeitlich hat sich die Klinik erfolgreich den verfahrensmäßig vorgesehenen jährlichen Überwachungsaudits gestellt. Mit dem Zertifikat nach DIN EN ISO 9001:2000 (inzwischen DIN EN ISO 9001:2015) wurde der Klinik extern bestätigt, dass sie über ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) verfügt, das den in der Norm definierten Anforderungen entspricht. Sie hat insbesondere nachgewiesen, dass ihr QMS erfolgreich eingeführt wurde, lückenlos dokumentiert ist und in den täglichen Abläufen umgesetzt wird.

1. Zertifizierungen nach DIN EN ISO 9001:2015 Degemed 6.0 und nach RAL (Gütezeichen für Diät und Vollkost)
2. Qualitätssicherungsprogramme der Renten- und Krankenversicherungsträger
3. Interne Patienten- und Mitarbeiterbefragung

Das RAL-Gütezeichen für Diät und Vollkost erhielt die Paracelsus-Klinik am See 2003 (letzte erfolgreiche Überprüfung 2017) für die Garantie einer gesundheitsbewussten, ausgewogenen Ernährung mit hoher Lebensmittelqualität sowie einer kompetenten Ernährungsberatung.

Datenbasis n = ...	gemittelte Skalenwerte Von 1 (sehr gut) bis 5 (schlecht) bzw. von 0 (Min.) bis 100 (Max.) Punkte	Fachabteilung (beobachtet)	Vergleichs- gruppe
Reha-bedingte Verbesserung ...			
... des allgemeinen Gesundheitszustandes (n=89)		75%	74%
... der psychosomatischen Beschwerden (n=87)		77%	77%
... der körperlichen Beschwerden (n=50)		62%	64%
... der Leistungsfähigkeit (Beruf, Freizeit, Alltag) (n=88)		69%	69%
... des gesundheitsförderlichen Verhaltens (n=112)		64%	68%
Reha-Erfolg insgesamt (n=104)		79%	83%
Subjektiver Behandlungserfolg		72%	73%
Qualitätspunkte Subjektiver Behandlungserfolg (unadjustiert)		72,4	73,2
Qualitätspunkte Subjektiver Behandlungserfolg (adjustiert)		71,1	

Quelle/Stand: DRV - Rehabilitandenbefragung Somatik stationär – Bericht 2018

Patientenbefragung extern

Etwa sechs Wochen nach Entlassung werden die Rehabilitanden von der DRV zur Zufriedenheit mit der stationären Rehabilitation nachbefragt. Die Rückmeldung an die Einrichtungen erfolgt bis zu zweimal jährlich. Überwiegend sind die Ergebnisse im deutschlandweiten Klinikvergleich überdurchschnittlich.

3.1.7 Interne Qualitätssicherung für die Einrichtung

In der Paracelsus-Klinik am See erfolgt neben der externen regelmäßig die interne Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung.

So trifft sich im operativen Feld alle 8 Wochen der QM-AK, dem neben der QMB eine MA der Verwaltungsdirektion, der CA und die Abteilungsleiter der Paracelsus-Klinik am See angehören. Hier erfolgt eine kontinuierliche Management-Bewertung entsprechend der Vorgaben von Degemed 6.0.

Ebenfalls in dieser Konstellation findet alle 8 Wochen eine Fehlersprechstunde statt. In deren Rahmen werden auch aufgetretene Komplikationen im Sinne des Risikomanagements besprochen.

Dokumentation therapeutischer Leistungen

Die therapeutischen Leistungen werden während des Therapieverlaufes dokumentiert und der Rentenversicherung im Entlassungsbrief mitgeteilt. Seitens der Rentenversicherung werden die erbrachten therapeutischen Leistungen statistisch ausgewertet und den Kliniken rückgemeldet. Für den Reha-Therapiestandard Brustkrebs ergaben sich folgende Werte:

Von 100 möglichen Qualitätspunkten wurden 99 erreicht.

Versorgung der Rehabilitanden gemäß Reha-Therapiestandard		n = 316	
Brust		Mindestanteil	
Entlassungszeitraum: 01.01.2016 – 31.12.2016		mit erfüllten Mindestanforderungen (in Prozent)	Geforderter Mindestanteil (in Prozent)
ETM			
ETM 01:	Bewegungstherapie	94	75
ETM 02:	Funktionelle und arbeitsweltbezogene Therapien	26	30
ETM 03:	Lymphödemtherapie	29	10
ETM 04:	Krankheitsspezifische Patientenschulung	89	60
ETM 05:	Gesundheitsbildung	48	80
ETM 06:	Ernährungstherapeutische Leistungen	93	75
ETM 07:	Psychologische Interventionen und Künstlerische Therapien	51	40
ETM 08:	Entspannungsverfahren	59	50
ETM 09:	Leistungen zur sozialen und beruflichen Integration	89	60
ETM 10:	Vorbereitung nachgehender Leistungen	90	80

Quelle/Stand: DRV - Reha-Therapiestandard Brustkrebs - Bericht 2018

Patientenbeschwerden

Die Rehabilitationsträger erhalten durch die Paracelsus-Klinik am See im Monatsturnus eine Übersicht der eingegangenen Beschwerden. Alle Mitarbeiter nehmen Beschwerden entgegen und leiten sie innerhalb von 24 Stunden an die verantwortliche Stelle weiter.

Im Rahmen der Erhebung der Patientenzufriedenheit werden Kritikpunkte systematisch gesammelt. Hier wurden insbesondere die Bodenbeläge in zahlreichen Zimmern erneuert.

Beschwerden		
	%	Anzahl
Onkologie (n=2580)	0,19	5

Quelle: Statistik PKS 31.12.2017

Patientenbefragung

Die Patientenbewertungen werden monatlich vom Verwaltungsdirektor und vom Chefarzt ausgewertet und ggf. vom Leitungsgremium in Sinne der kontinuierlichen Verbesserung umgesetzt.

Beurteilungsaspekt	Bewertung			
	2014	2015	2016	2017
Skala Ärztliche Betreuung	2,10	1,74	1,81	1,72
Skala Pflegerische Betreuung	1,67	1,55	1,59	1,51
Skala Psychologische Betreuung	2,08	1,81	1,70	1,63
Skala Behandlungen	1,79	1,70	1,69	1,62
Skala Schulungen und Vorträge	2,05	1,90	1,84	1,83
Skala Beratungen und Hilfen	1,96	1,86	1,83	1,78
Skala Rehabilitationsthemen	2,62	2,31	2,36	2,24
Skala Therapieablauf	1,83	1,77	1,89	1,84
Skala Organisation und Service	1,78	1,75	1,72	1,67
Skala Unterbringung	1,93	1,93	1,99	2,01
Skala Verpflegung	1,96	1,84	1,82	1,79
Skala Nachsorgevorbereitung	2,74	2,30	2,41	2,36
Skala Erwerbsfähigkeit	2,52	2,38	2,42	2,40
Skala Freizeit	2,43	2,20	2,11	2,15
Skala Veränderungsmessung	1,88	1,82	1,87	1,88
Allgemeine Bewertung	1,88	1,73	1,75	1,69

Quelle: Patientenbefragung (GfQG) der Paracelsus-Klinik am See

Erfassung der therapeutischen Leistungen

Hausintern werden monatlich Kennzahlen der Klinik erhoben und die Ergebnisse seit Anfang diesen Jahres in einer Steuergruppe besprochen. Bei den therapeutischen Leistungen wird auf eine gleichmäßige Auslastung im Wochenverlauf geachtet (siehe patientenorientierter Tagesablauf).

Siehe hierzu Kap. 2.2.1.6 bzw. Kap. 3.2.3.1

Reha-Therapiestandards

Die Reha-Therapiestandards wurden unter Punkt 3.2.3.1 dargestellt.

Fehlermanagement

Die Aufgabe eines klinischen Fehler- und Risikomanagements zur Erhöhung der Patienten- und Mitarbeitersicherheit soll die frühzeitige Vermeidung bzw. Minimierung von Risiken, Gefahren und schädigenden Ereignissen im Klinikalltag für Patienten und Mitarbeiter sicherstellen.

Aus kritischen Zwischenfällen oder Schäden für Patienten und Mitarbeiter, die auf vermeidbare Abläufe und Entscheidungen zurückzuführen sind, können Ärzte, Pflegende, Therapeuten und andere Mitarbeiter lernen und Verbesserungsmaßnahmen ableiten.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang ein entsprechendes Meldesystem. Aus diesem Grund hat die Paracelsus-Klinik am See ein entsprechendes Fehler- bzw. Risikomanagement eingeführt.

Das System wird von der Klinikleitung (Verwaltungsdirektor, Chefarzt) verantwortet und bearbeitet und vom Qualitätsmanagementbeauftragten überwacht.

Weiterentwicklung von Versorgungskonzepten

Die Klinik befindet sich in einem dynamischen Prozess der kontinuierlichen Weiterentwicklung, die in Teil 1 dieses Berichtes ausführlich dargestellt wurde.

4 Aktivitäten und Veranstaltungen

4.1 Vermittlung von Konzepten und Erfahrungen

Durchführung von Veranstaltungen der Einrichtung für die Öffentlichkeit

Intern

- 9. Paracelsus-Gesundheitsmesse im November 2017 (Veranstalter: Paracelsus-Kliniken Bad Gandersheim,) Impulsvortrag, Podiumsdiskussion, Messestände von Gesundheitsdienstleistungsanbietern aus der Region
- Tagung der Niedersächsischen Krebs-Selbsthilfegruppen in der Paracelsus-Klinik am See, Bad Gandersheim (Themen wie zertifizierte Selbsthilfegruppe, Krebs und Sport)
- Klinikbesichtigungen durch Kostenträger
- Klinikpräsentationen einschl. Klinikbesichtigungen für Besuchsdelegationen aus zuweisenden Akut-Krankenhäusern (GF, Chefärzte, Psychoonkologen, Physiotherapeuten, Sozialdienste etc.) regional und überregional, z.B. Klinikum Braunschweig, Klinikum Wolfsburg
- Klinikpräsentationen einschl. Klinikbesichtigungen für Selbsthilfegruppen (Vereine f. Krebsnachsorge, Prostata-Selbsthilfegruppen, Dt. Ilco etc.)

Extern

- Präsentation der Klinikkonzepte durch Besuche, persönliche Kontakte in Akut-Krankenhäusern, Schwerpunktpraxen u.a. Institutionen incl. Telefonate (GF, CÄ, OÄ, Psychoonkologen, Sozialdienste, Pflegedienstüberleitungen) regional und überregional (Nds., Bremen, NRW, teilw. Thüringen, Sachsen-Anhalt, Hessen)
- Klinikpräsentationen/Fachvorträge bei Messen und Kongressen (z.B. Krebsinfo-Tage in Hannover und Osnabrück 04 und 09/2017)

Durchführung von Fachveranstaltungen in der Einrichtung für die Fachöffentlichkeit

- Fachtagung für Sozialdienste und Selbsthilfegruppen 05-2017 (gesundheitspolitischer Vortrag durch MdB, Präsentation innovativer Reha-Konzepte in der Onkologie durch den Chefarzt)

Wissenschaftliche Aktivitäten und Veröffentlichungen sowie Mitarbeit in wissenschaftlichen und klinischen Beiräten

Mitglied der Ethikkommission der Ludwig Maximilians Universität München

Mitglied der Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin

Zahlreiche deutschsprachige und internationale Veröffentlichungen:

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/sites/entrez>

Mitarbeit in Fachgesellschaften und in Gremien der Sozialversicherungsträger

betrieblich

- Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V. (DEGEMED)
- Arbeitskreis Gesundheit e.V., Leipzig

personenbezogen

Chefarzt der onkologischen Rehabilitationsklinik, Paracelsus-Klinik am See

- Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie (**DGHO**) sowie hier Arbeitsgemeinschaft Infektiologie
- Arbeitsgemeinschaft internistische Onkologen (**AIO**) in der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie
- American Society of Clinical Oncology (**ASCO**)
- International Association for the Study of Lung Cancer (**IASLC**)
- Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (**GMDS**)
- European Society for Medical Oncology (**ESMO**)
- Deutsche Gesellschaft für Pneumologie
- Tumorzentrum München
- Deutsche Krebsgesellschaft
- Bayerische Krebsgesellschaft

Verwaltungsdirektion der Paracelsus-Kliniken Bad Gandersheim (2017)

- Verband der Klinikdirektoren

4.2. Sonstige Aktivitäten der Einrichtung

Teilnahme an besonderen Versorgungs- und Vernetzungsformen

Kooperationen mit Akut-Krankenhäusern

- Kooperationsvereinbarung mit dem Cancer Center des Klinikums Braunschweig (CCB)
- Kooperationsvereinbarung mit dem Universitätskrebszentrum Göttingen (G-CCC)
- Kooperationsvereinbarung mit dem Cancer Center des Klinikums Wolfsburg (CCW)
- Kooperationsvereinbarung mit dem Klinikum Vest,
- Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen, Fachbereich Dermatologie
- Kooperationsvertrag mit der Lungenklinik Dieckholzen (CA Dr. Michael Hamm)

5 **Ausblick und Aktuelles**

Konzeptionell grundlegend ist eine bessere Vernetzung der einzelnen Abteilungen im Rahmen eines neuen Schnittstellenkonzeptes. Hierdurch wird der Gedanke eines interdisziplinären Teams, das den Patienten in einem modernen Sinn ganzheitlich behandelt, weiter unterstützt.

Perspektivisch wird sich die Klinik insbesondere in ihrem Angebot für ihre Patienten weiterentwickeln. Bietet sie schon heute deutlich mehr, als es die Kostenträger und der Gesetzgeber fordern, werden wir zukünftig noch besser auf die Bedürfnisse unserer Patienten eingestellt sein. Dies gilt sowohl für die dynamisierenden wie auch die funktionsorientierten therapeutischen Einheiten und umfasst auch unsere Aufgabe der Edukation. Hier liegt uns die Vorbereitung unserer Patienten für die Zeit nach der Rehabilitation im Sinne der Nachhaltigkeit besonders am Herzen - im Sinne unserer Verantwortung für die Patienten und der Erfüllung unseres Auftrages im Rahmen der Gesundheitspolitik.

Der hier vorliegende Qualitätsbericht wird weiterhin zwei-jährlich erstellt.

6 Glossar

Audit

Audit ist die Bezeichnung für eine Begutachtung der Einrichtung durch entsprechend ausgebildete Personen. Die Gutachter sollen sich einen Eindruck von den Örtlichkeiten, den in einem Handbuch beschriebenen Prozessen und die gelebte Realität machen. Sie untersuchen ob Vorgaben, z.B. einer Norm oder einer Fachgesellschaft oder der Einrichtung selbst auch eingehalten, bzw. umgesetzt werden. Interne Audits führt die Einrichtung im Sinne einer Eigenüberprüfung selbst durch. Externe Audits werden i.d.R. von einer Zertifizierungsstelle durchgeführt. Auditoren sind Personen, die auf der Grundlage einer speziellen Ausbildung diese Audits durchführen.

BAR

Die Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation hat im Auftrag des Gesetzgebers eine Vereinbarung zum internen Qualitätsmanagement nach § 20 Abs. 2a SGB IX erarbeitet, in der Anforderungen an eine entsprechende Zertifizierung von Rehabilitationseinrichtungen festgelegt wurden.

BQR

Bewertung der Qualität von Reha-Einrichtungen. Verfahren der Deutschen Rentenversicherung Bund mit Abbildung zur externen Qualitätssicherung mit Abbildung der Ergebnisse auf einer 100-Punkte-Skala.

BADO-Verfahren

Basisdokumentation, ein Verfahren mit dem wesentliche Patientendaten erhoben und ausgewertet werden, um herauszufinden, ob die Rehabilitationsbehandlung für den einzelnen Menschen sowie für die Gesellschaft sinnvoll und nachhaltig war. Eine Datenerhebung findet in der Regel bei Beginn der Rehabilitationsbehandlung, zum Ende und ca. 6 Monate nach Entlassung statt. Die Datenerhebung erfolgt mittels Fragebögen.

DEGEMED e.V.

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V., ein Fachverband der die Interessen der Leistungserbringer im System der medizinischen Rehabilitation vertritt. Der Verband wurde 1997 gegründet. Laut Satzung der DEGEMED müssen Rehabilitationskliniken, die Verbandsmitglieder werden wollen, ein Qualitätsmanagementsystem aufbauen und weiterentwickeln und sich nach den Qualitätsgrundsätzen der DEGEMED zertifizieren lassen. Internet: www.degemed.de

Externe Qualitätssicherung der DRV

Die Deutsche Rentenversicherung (DRV) hat vor einigen Jahren ein System entwickelt, welches es ermöglichen soll, die Qualität von Kliniken unter bestimmten Gesichtspunkten zu überprüfen. Dazu zählt eine Befragung von Patienten nach ihrer Rehabilitation, eine Überprüfung der Entlassberichte hinsichtlich ihrer Inhalte und zeitnahen Übersendung, die Erfassung von Anzahl und Dauer von Therapien und anderes mehr.

ICD-10-Codierung

Mit dem international verwendeten Diagnoseschlüssel ICD-10 können alle Krankheiten für Fachleute verständlich nach bestimmten Kriterien erfasst und beschrieben werden.

Indikationen

Heilanzeigen, aus ärztlicher Sicht der Grund für die Durchführung eines bestimmten Heilverfahrens.

Interessenspartner

Ein anderer und erweiterter Begriff für Kunde. Ein Unternehmen hat vielfältige Vertrags- und Geschäftspartner, wie z.B. Menschen die etwas kaufen wollen, Lieferanten, Mitarbeiter usw.. Jede natürliche oder juristische Person, die eine (Geschäfts)beziehung zum Unternehmen unterhält ist ein Interessenspartner. Die wichtigsten Interessenspartner einer Klinik sind: Die Patienten, die Leistungsträger, der Klinikträger, die Mitarbeiter, die Einweiser, die Konsiliardienste und die Lieferanten.

Katamnese

Eine Katamnese ist eine Nachbefragung, die sowohl durch den Rentenversicherungsträger als auch die jeweilige Klinik (in der Regel nach einem Jahr) durchgeführt wird. In dieser Befragung sollen die Wirkungen der Rehabilitation auf ihren Erfolg hin durch die Befragten bewertet werden.

KTL (Klassifikation therapeutischer Leistungen)

Der KTL-Katalog umfasst die therapeutischen Leistungen, die während der Rehabilitation von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Klinik durchgeführt werden. Dies betrifft z. B. Einzel- und Gruppengespräche, physikalische Therapien, Ergotherapie, Sporttherapie, Kreativtherapie u.v.m..

Peer-Review-Verfahren

Im Peer Review-Verfahren bewerten sog. Peers die Prozessqualität anhand der Angaben aus den Entlassungsberichten.

Psychoedukation

Als Psychoedukation werden Schulungen von Patienten mit z.B. Depressionen, Angststörungen, Suchterkrankungen und Persönlichkeitsstörungen sowie Patientenschulungen im Rahmen der Behandlung körperlicher Erkrankungen bezeichnet. Ziel ist es, die Krankheit besser zu verstehen und besser mit ihr umgehen zu können, indem beispielsweise persönliche Erfahrungen mit der eigenen Erkrankung mit dem gegenwärtigen Wissen über die Erkrankung verbunden werden. Auch sollen eigene Ressourcen und Möglichkeiten kennen gelernt werden, um mögliche Rückfälle zu vermeiden und selbst langfristig zur eigenen Gesundheit beizutragen.

Reha-Therapiestandards der DRV

Die indikationsspezifischen Therapiestandards (ehemals Leitlinien) der DRV geben ein gewisses Gerüst für die stationäre Rehabilitation vor. Hier wird anhand sog. Evidenzbasierter Therapiemodule (ETM) festgelegt, welche Mindestanforderungen die Klinik hinsichtlich der Durchführung der entsprechenden Therapien (z.B. Einzel- und Gruppengespräche, therapeutische Leistungen, Kontakte zum Sozialdienst u.a.m.) zu erfüllen hat. Unabhängig von diesen das Gesamtkollektiv einer entsprechenden Diagnose(gruppe) betreffenden Vorgaben können die im Einzelfall verordneten Therapien voll und ganz auf die vorliegende individuelle medizinische Indikation abgestimmt werden.

Qualitätsmanagementsystem nach DEGEMED und FVS

Das Qualitätsmanagementsystem nach DEGEMED bzw. FVS/DEGEMED umfasst sowohl die branchenübergreifend gültigen Vorgaben der DIN EN ISO 9001 als auch die von der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) gem. § 20 Abs. 2a Sozialgesetzbuch IX festgelegten Anforderungen an ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem. In der Auditcheckliste der DEGEMED bzw. dem Auditleitfaden nach FVS/DEGEMED wurden die Kriterien der DIN ISO auf die Anforderungen der Rehabilitation übersetzt und um wichtige Aspekte der DEGEMED bzw. FVS/DEGEMED-Qualitätsrehabilitation ergänzt.

Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001

DIN steht für Deutsche Industrie-Normungsgesellschaft, EN für Europäische Norm und ISO für internationale Standard Organisation. Die DIN EN ISO 9001 ist eine international gültige Darlegungsnorm für Anforderungen an Qualitätsmanagementsysteme. Hier sind Merkmale festgelegt, die eine Einrichtung aufweisen muss, um ein Zertifikat nach o.g. Norm zu erhalten. Das Vorhandensein der Merkmale wird im Rahmen einer Zertifizierung fortlaufend jährlich überprüft.

Visitationen

Unter Visitation versteht man im Zusammenhang mit Qualitätssicherung den Besuch eines Expertengremiums, welches die Ausprägung einzelner Qualitätsdimensionen in der Einrichtung nach bestimmten Vorgaben überprüft. Die Visitation der Deutschen Rentenversicherung ist Teil ihres Qualitätssicherungsprogramms.

Zertifizierung

Die Untersuchung einer Einrichtung durch ein unabhängiges autorisiertes Institut, darauf hin, ob Vorgaben z.B. einer Norm oder einer Fachgesellschaft oder der Einrichtung selbst auch eingehalten, bzw. umgesetzt werden. Wenn die Untersuchung zu dem Ergebnis kommt, dass die Vorgaben erfüllt sind, wird die Erteilung eines Zertifikats empfohlen, z.B. darüber, dass ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2015 und DEGEMED bzw. FVS/DEGEMED eingeführt ist und weiterentwickelt wird.

Zertifizierungsstelle

Eine Institution, welche autorisiert ist, Zertifizierungsaudits durchzuführen und im Erfolgsfall eine entsprechende Zertifizierung zu bescheinigen.

Impressum

Paracelsus-Klinik am See
Dehneweg 6
37581 Bad Gandersheim
Telefon: 05382 / 939-0
E-Mail: info@paracelsus-kliniken.de

Verantwortlich für den Qualitätsbericht:

Thorsten Prieß, Klinikmanager
Dr. med. Bijan Zomorodbakhsch, Chefarzt

Ansprechpartner:

Chefarztsekretariat
Brigitta Wode
Telefon 053/82/939-300

Links

Besuchen Sie uns im Internet unter: http://www.paracelsus-kliniken.de/klinik_am_see
Die Klinikgruppe im Internet: <http://www.paracelsus-kliniken.de>